

deutschen Namen zu entsprechen. Man wählte hiezu, vorwiegend für die in den Lehrbüchern beschriebenen Pflanzen, Porzellantäfelchen, die vom Jahre 1887 angefangen nach und nach von der Firma W. Gierschek in Leitmeritz bezogen wurden. Professor Dr. Hartmann legte ein vierzig Seiten starkes Verzeichnis jener Samenpflanzen vor, deren Kultur zunächst anzustreben war. Die Aufzählung geschah nach Endlichers System. Besonders bezeichnet waren darin jene Arten, die gewerblich, land- und hauswirtschaftlich verwertbar sind, als Heilmittel gebraucht worden waren oder gebraucht werden, sonst bemerkenswert sind, dann die Wasserpflanzen und die Schattenliebenden. Angegeben waren ferner die Lebensdauer und die Bezugsquellen. An dieses Verzeichnis hatte sich der Gartenvorstand bei Nachschaffungen in erster Linie zu halten.

Wie alljährlich, so lieferten auch im Jahre 1887 die Bergfahrten Freiherrn v. Jaborneggs Alpenpflanzen; es wurden Samen abgenommen und mit den Gärten in Breslau, Graz u. a. getauscht. Finanzwach-Oberkommissär Karl Rotky, der seit einiger Zeit den Schulgarten zu Villach betreute, sandte seltene Arten ein; von einem Tauschverkehre mit dem Bahnbeamten Johann Horak, der damals am Glandorfer Bahnhofe ein Alpinetum errichtet hatte, ist mir nichts bekannt.

Der Taglohn stieg von 70 auf 80 Kreuzer.

Bei der Gartenbau-Ausstellung im Mai 1887 gewann eine aus dem botanischen Garten stammende Pflanzengruppe mit *Hechtia spinosa* und *Yucca flaccida* mehrere Geldpreise; ein solcher wurde auch anlässlich der Ausstellung im Herbst 1889 für eine Sammlung von hundert eingetopften Alpenpflanzen errungen.

(Schluß folgt.)

Das Witterungsjahr 1912.

Der Luftdruck betrug 722·07 mm im Jahresmittel, d. i. um 0·04 mm weniger als normal mit 722·11 mm. Den höchsten Barometerstand wies der 18. und 19. Jänner auf: am 18. Jänner, 7 Uhr früh, 734·9 mm, 2 Uhr nachmittags 735·5 mm, 9 Uhr

abends 736·6 *mm*, am 19. Jänner, 7 Uhr früh, 736·8 *mm*, 2 Uhr nachmittags 735·0 *mm*, 9 Uhr abends 733·7 *mm*. Hoch stand das Barometer auch am 4. und 5. Oktober: am 4. Oktober, 9 Uhr abends, 732·8 *mm*, am 5. Oktober, 7 Uhr früh, 733·6 *mm*, 2 Uhr nachmittags, 732·5 *mm*, 9 Uhr abends 732·3 *mm*, dann am 23. November, 7 Uhr früh, 733·1 *mm*, 2 Uhr nachmittags 732·3 *mm*, 9 Uhr abends 733·0 *mm*. Am niedrigsten stand der Luftdruck am 2. und 3. Februar: am 2. Februar, 7 Uhr früh, 709·3 *mm*, 2 Uhr nachmittags 704·7 *mm*, 9 Uhr abends 699·0 *mm*, am 3. Februar, 7 Uhr früh, 696·5 *mm*, 2 Uhr nachmittags, 699·8 *mm*, 9 Uhr abends 710·0 *mm*. Außerordentlich niedrig stand das Barometer auch am 11. und 12. November: am 11. November, 2 Uhr nachmittags, 707·1 *mm*, 9 Uhr abends 703·7 *mm*, am 12. November, 7 Uhr früh, 702·1 *mm*, 2 Uhr nachmittags 700·5 *mm*, 9 Uhr abends 704·6 *mm*. Auch am 7. Jänner sank der Luftdruck fast bis auf 700·0 *mm* (701·4 *mm*).

In den einzelnen Monaten waren die Luftdruckmittel und die (in Klammern beigegebenen) Abweichungen derselben von den Normalmitteln folgende: Dezember 723·48 *mm* (+ 0·27 *mm*), Jänner 723·88 *mm* (— 0·08 *mm*), Februar 720·46 *mm* (— 2·17 Millimeter), März 721·29 *mm* (+ 0·45 *mm*), April 721·97 *mm* (+ 1·88 *mm*), Mai 721·50 *mm* (+ 0·76 *mm*), Juni 721·11 *mm* (— 0·60 *mm*), Juli 721·19 *mm* (— 1·09 *mm*), August 720·47 *mm* (— 2·21 *mm*), September 723·43 *mm* (+ 0·72 *mm*), Oktober 723·66 *mm* (+ 1·36 *mm*), November 722·44 *mm* (+ 0·13 *mm*).

Der Winter hatte 722·61 *mm* im Mittel (um 0·66 *mm* unter dem Normale), der Frühling 721·59 *mm* (um 1·02 *mm* über dem Normale), der Sommer 720·92 *mm* (um 1·30 *mm* unter dem Normale), der Herbst 723·18 *mm* (um 0·94 *mm* über dem Normale).

Die Luftwärme ergab ein Jahresmittel von 8·0° C, um 0·4° C mehr als normal mit 7·6° C. Die größte Luftwärme war am 13. Mai mit 30·2° C, die zweitgrößte am 29. Juli mit 29·8° C, die drittgrößte am 15. Mai mit 29·6° C. Die tiefste Temperatur des Jahres wies der 6. Februar mit —13·4° C auf; ihm folgten der 2. Februar mit —12·0° C, der 16. Jänner mit —11·3° C, der 1. Februar mit —10·0° C. In den einzelnen Monaten waren die mittleren Temperaturen und die (in Klammern beigegebenen)

Abweichungen derselben von den normalen Mitteln folgende: Dezember 1911 $+0.9^{\circ}$ C ($+4.9^{\circ}$ C), Jänner -2.5° C ($+3.6^{\circ}$ C), Februar 0.2° C ($+3.0^{\circ}$ C), März 6.5° C ($+4.8^{\circ}$ C), April 7.7° C (-1.0° C), Mai 14.6° C ($+0.8^{\circ}$ C), Juni 18.1° C ($+0.4^{\circ}$ C), Juli 19.4° C ($+0.5^{\circ}$ C), August 16.0° C (-1.8° C), September 9.3° C (-4.6° C), Oktober 6.6° C (-2.6° C), November -0.7° C (-2.3° C).

Der Winter hatte -0.5° C im Mittel (um 3.8° C mehr als normal), der Frühling 9.6° C im Mittel (um 1.4° C mehr als normal), der Sommer 17.8° C im Mittel (um 0.4° C weniger als normal), der Herbst -5.1° C im Mittel (um 3.1° C weniger als normal).

Der mittlere D a m p f d r u c k war in den einzelnen Monaten folgender: Dezember 1911 4.0 mm, Jänner 3.0 mm (der Februar-Wert war nicht zu ermitteln!), März 5.1 mm, April 4.9 mm, Mai 7.8 mm, Juni 9.5 mm, Juli 10.4 mm, August 9.4 mm, September 6.6 mm, Oktober 5.7 mm, November 3.4 mm.

Der Frühling hatte 5.9 mm, der Sommer 9.8 mm, der Herbst 5.2 mm im Mittel.

Die mittlere relative Feuchtigkeit betrug im Dezember 82% , Jänner 74% (der Februar-Wert war nicht zu ermitteln!), März 72% , April 63% , Mai 64% , Juni 63% , Juli 64% , August 72% , September 77% , Oktober 79% , November 79% .

Der Frühling hatte 66% , der Sommer 66% , der Herbst 78% im Mittel.

Der Wind wehte am häufigsten aus NE (364mal). Nach den nordöstlichen Winden kommen an Häufigkeit die nordwestlichen (192mal), danach südwestliche (86mal), hiernach westliche (83mal). 73mal wehte der Wind aus E, 57mal aus SE, 39mal aus N und nur 8 mal aus S. 166mal herrschte Luftruhe.

Die B e w ö l k u n g ergab 7 als Jahresmittel und erreichte das höchste Mittel im Dezember und September mit je 8, das niedrigste im Juli mit 5. Der Jänner, März, April, August, Oktober und November hatten je 7, der Februar, Mai, Juni je 6 als mittlere Bewölkung.

Der Winter ergab 7 (um 2 mehr als normal), der Frühling 7 (um 2 mehr als normal), der Sommer 6 (um 1 mehr als normal), der Herbst 7 (um 3 mehr als normal) als durchschnittliche Bewölkung.

Heitere Tage (d. s. solche mit einer mittleren Bewölkung von 0, 1, 2, 3) gab es 79, halbheitere (d. s. solche mit einer mittleren Bewölkung von 4, 5, 6) 78, trübe (d. s. solche mit einer mittleren Bewölkung von 7, 8, 9, 10) 209.

Am meisten heitere Tage hatte der Juni mit 10, am wenigsten der März mit 3. Der Februar, Juli und August hatten je 8, der Dezember, Jänner, Oktober und November je 6, der April und September je 5 heitere Tage.

Am meisten halbheitere Tage hatten der Juli und Februar mit je 10, am wenigsten der September mit 2. Der April hatte 9, der Juni 7, der August, Oktober und November hatten je 6, der Mai 5, der Jänner 4, der Dezember 3 halbheitere Tage.

Am meisten trübe Tage hatte der September mit 23, am wenigsten der Juli mit 10. Der Dezember hatte 22, der Jänner 21, der Oktober 19, der November und Mai je 18, der August 17, der April 16, der Juni 13, der Februar 11 trübe Tage.

Der Winter hatte 20 heitere, 17 halbheitere, 54 trübe Tage; der Frühling 16 heitere, 21 halbheitere, 55 trübe Tage; der Sommer 26 heitere, 26 halbheitere, 40 trübe Tage; der Herbst 17 heitere, 14 halbheitere, 60 trübe Tage.

Der Sonnenschein ergab als Jahressumme 1518·2 Stunden d. i. um 285·6 Stunden weniger als normal mit 1803·8 Stunden. Am meisten Sonnenschein hatte der Juli mit 229·7 Stunden, am wenigsten der Dezember mit 38·5 Stunden. Der Juni hatte 216·8, der Mai 199·3, der August 158·5, der März 144·2, der April 141·9, der Oktober 106·6, der September 77·1, der November 57·9, der Jänner 48·0, der Februar 39·7 Sonnenscheinstunden.

Der Winter ergab 186·2, der Frühling 485·4, der Sommer 605·0, der Herbst 241·6 Sonnenscheinstunden.

Die wirkliche Sonnenscheindauer beteiligte sich an der möglichen Sonnenscheindauer im

Jahresmittel mit 31·9% (6·5% mehr als normal). Am größten war der mittlere Anteil der wirklichen Sonnenscheindauer an der möglichen Sonnenscheindauer im Juli (47·7%), am geringsten im Jänner (13·4%). Im Juni beteiligte sich die wirkliche Sonnenscheindauer an der möglichen Sonnenscheindauer im Mittel mit 47·0, im Mai mit 42·7, im März mit 38·9, im April mit 35·0, im Oktober mit 32·2, im September mit 20·5, im November mit 20·0, im Dezember mit 14·8 Prozent.

In den einzelnen Jahreszeiten waren die Anteile der wirklichen Sonnenscheindauer an der möglichen Sonnenscheindauer folgende: Winter 20·7, Frühling 38·9, Sommer 43·6, Herbst 24·2 Prozent.

Der Niederschlag ergab eine Jahressumme von 997·6 Millimeter, um 43·2 *mm* mehr als normal mit 954·4 *mm*. Am meisten Niederschlag fiel am 3. Oktober mit 40·8 *mm*. Dem 3. Oktober folgten der 1. April mit 38·7 *mm*, der 6. September mit 31·0 *mm*, der 11. November mit 29·0 *mm*, der 7. August mit 28·0 Millimeter. Am meisten Niederschlag hatte der August mit 149·8 Millimeter (um 30·5 *mm* mehr als normal mit 119·3 *mm*), am wenigsten der Jänner mit 12·8 *mm* (um 24·6 *mm* weniger als normal mit 37·4 *mm*). Der Oktober ergab 145·5 *mm* (um 41·6 *mm* mehr als normal mit 103·9 *mm*), der September 135·8 *mm* (um 35·0 *mm* mehr als normal mit 100·8 *mm*), der Juli 83·0 *mm* (um 45·0 *mm* weniger als normal mit 128·0 *mm*), der März 74·4 *mm* — durchaus Regen — (um 24·1 *mm* mehr als normal mit 50·5 Millimeter), der Dezember 73·2 *mm* — Schnee und Regen, Regen, Schnee — (um 38·5 *mm* mehr als normal mit 34·7 *mm*), der November 75·6 *mm* — einmal Schnee, sonst Regen — (um 2·8 *mm* weniger als normal mit 78·4 *mm*), der April 65·7 *mm* — durchaus Regen — (um 1·0 *mm* mehr als normal mit 64·7 *mm*), der Mai 65·1 *mm* (um 27·7 *mm* weniger als normal mit 92·8 *mm*), der Juni 62·2 *mm* (um 47·5 *mm* weniger als normal mit 109·7 Millimeter), der Februar 54·4 *mm* — meist Schnee — (um 20·2 Millimeter mehr als normal mit 34·2 *mm*).

Der Winter ergab 140·5 *mm* Niederschlag (um 34·2 *mm* mehr als normal mit 106·3 *mm*), der Frühling 205·2 *mm* Niederschlag (um 2·8 *mm* weniger als normal mit 208·0 *mm*), der

Sommer 295.0 *mm* (um 62.0 *mm* weniger als normal mit 357.0 Millimeter), der Herbst 356.9 *mm* (um 73.8 *mm* mehr als normal mit 283.1 *mm*).

Die Höhe des frischgefallenen Schnees erreichte die Summe von 66.3 *cm*, d. i. um 61.2 *cm* weniger als normal mit 127.5 *cm*. Fast sämtlicher Schnee fiel im Februar, nur 9.0 *cm* im Jänner; der Dezember brachte keinen reinen Schneefall.

Der Winter ergab 61.2 *cm* frischgefallenen Schnee.

Tage mit meßbarem Niederschlag waren 152, um 43 mehr als normal mit 111. Am meisten Niederschlagstage hatte der August mit 19, am wenigsten der Jänner mit 6. Der September hatte 17, der April und Mai je 15, der März und Oktober je 14, der Juli 13, der Juni 12, der Dezember 10, der November 9 und der Februar 8 Niederschlagstage.

Der Winter hatte 24, der Frühling 44, der Sommer 44, der Herbst 40 Tage mit meßbarem Niederschlag.

Tage mit 1 *mm* Niederschlag oder mehr als 1 *mm* Niederschlag waren 107. Am meisten solcher Niederschlagstage brachte der August, am wenigsten der Jänner. Der Juli und September wiesen je 11, der März wies 10, April und Mai wiesen je 9, der Oktober wies 8, Dezember, Juni und Oktober wiesen je 7 dieser Niederschlagstage auf.

Der Winter hatte 19, der Frühling 28, der Sommer 34, der Herbst 26 Niederschlagstage mit einem Niederschlage von 1 *mm* oder mehr als 1 *mm*.

Schneetage, d. s. Tage, an denen überhaupt Schnee fiel, gab es im ganzen 12, d. i. um 10 weniger als normal mit 22. Am meisten Schneetage hatten der Dezember und Februar mit je 4; der Jänner hatte 3, der April 1 Schneetag.

Der Winter hatte 11 Schneetage, der Frühling 1 Schneetag.

Hagel fiel nur einmal (Mai).

Graupeln fielen einmal (Dezember).

Tage mit Gewitter waren 31. Am meisten Gewittertage hatte der August mit 11. Der Juli hatte 9, der Mai 5, der Juni 4, der Oktober 2 Gewittertage.

Der Frühling hatte 5, der Sommer 24, der Herbst 2 Gewittertage.

Tage mit Nebel gab es 53, d. s. um 2 weniger als normal mit 55. Am meisten Nebeltage hatten der Dezember und Februar mit je 10. Der Jänner und Oktober hatten je 9, der März und November je 5, der August 3, der September und April je 1 Nebeltag.

Der Winter wies 29, der Frühling 6, der Sommer 3, der Herbst 15 Nebeltage auf.

Der Grundwasserstand ergab ein Jahresmittel von 436·219 *m* Seehöhe (normal 436·594 *m*). Den höchsten mittleren Grundwasserstand wies der Jänner mit 436·588 *m*, den niedersten der September mit 435·755 *m* auf. Der Dezember hatte 436·496 Meter, der April 436·452 *m*, der März 436·397 *m*, der Februar 436·376 *m*, der Mai 436·322 *m*, der November 436·271 *m*, der Oktober 436·271 *m*, der Juni 436·182 *m*, der August 435·804 *m* und der Juli 435·984 *m* mittleren Grundwasserstand.

Der Winter ergab 436·468 *m*, der Frühling 436·390 *m*, der Sommer 435·967 *m*, der Herbst 436·001 *m* als mittleren Grundwasserstand.

Dr. Wilhelm Huditz,

Leiter der meteorologischen Station Klagenfurt.

Witterungsverhältnisse des Winters 1912/13:

Dezember.

Mit drei warmen Tagen begann der erste Wintermonat; ihr durchschnittliches Temperatur-Tagesmittel betrug 0·3° C. Das höchste Tagesmittel war 1·5° C, das tiefste —0·4° C. Das mittlere Temperaturmaximum war 1·7° C, die mittlere tiefste Tagestemperatur —1·6° C. Das absolute Temperaturmaximum war 3·0° C, das Minimum —2·7° C. Der 1. Dezember brachte uns mit 11·5 *mm* Regen die größte Niederschlagsmenge des Monates, der 2. Dezember eine Regenspur. Am 4. Dezember sank die Wärme mit einem Tagestemperaturminimum von —5·2° C plötzlich stark. Niederschlag fiel an diesem Tage keiner. Eine kalte, gänzlich trockene Periode umfassen dann die Tage vom 5. bis zum 12. Dezember. Das mittlere Temperatur-Tagesmittel dieser Periode war —7·0° C, das höchste Tagesmittel —5·6° C, das niederste —7·8° C.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [103_23](#)

Autor(en)/Author(s): Huditz Wilhelm

Artikel/Article: [Das Witterungsjahr 1912 23-29](#)